

Hall. patriot. Wochenblatt

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

40. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 6. October 1846.

Inhalt.

Anekdoten von Friedrich Wilhelm III. — Hallischer
Getreidepreis. — 41 Bekanntmachungen.

Anekdoten von Friedrich Wilhelm III. *)

In einem schönen Sommermorgen fuhr der König mit Seinen Kindern in einem Wagen von Erdmannsdorf durch romantische Gebirgsgegenden nach dem Riesengebirge, wo Er zu Mittag sein wollte. Glücklich und fröhlich kamen Alle an und man freuete sich der schönen Aussicht. Im Freien aß man zwar frugal, aber doch sehr gut, besonders mundeten die großen frischen Forellen. Der König war im Kreise Seiner Kinder ungemein heiter und die Unterhaltung war lebendig und rasch. Ganz zufrieden mit der freilich vorher bestellten Bewirthung wollte Er dem Wirthe thätig danken und schickte einen Adjutanten hin, um ihn zu holen. Statt seiner kam aber, sonntäglich angezogen, die Wirthin. Der König dankte, fragte aber die Wirthin: „warum der Chemann nicht käme?“ „Ach!“ antwortete die Frau, „bei dem war es schon diesen Morgen um 9 Uhr halb 7, und heute, da er den König und die Königliche Familie bewirthen sollte,

*) Aus dem so eben erschienenen 8ten und letzten Theile von Eylerts Charakterzügen ic.

ist es mit ihm vor Freude toller gewesen, wie je.“ Der König sagte: „Diesen Morgen um 9 Uhr war es schon halb 7 mit ihm? Das versteh' ich nicht, — was heißt das?“ „Das heißt“, sagte die Frau, „hier zu Lande gesprochen: er war besoffen; und um Euer Majestät nicht lästig zu werden, habe ich ihn einsperren müssen; er schläft jetzt seinen Rausch aus.“ Man lachte darüber herzlich, und die Redensart „halb 7 Uhr“ wurde nun das Stichwort der Unterhaltung. Wenn Jemand in der Gesellschaft Etwas sagte, was nicht ganz passend war, so hieß es immer: „Bei Dir ist es wohl halb 7 Uhr?“ und Niemand war erfindrischer und überraschender in dieser Anwendung, als der König und der Kronprinz. Dieser Scherz wurde auf dem Rückwege fortgesponnen und das Ganze bewegte sich sehr geistreich darum. In solcher fröhlichen Unterredung kam man durch ein Dorf und der Weg ging am Hause des Ortspfarrers vorbei. Hier stand in pontificalibus der Geistliche, und in einer zierlich gefetzten Sprache redete er den stillhaltenden König an. Derselbe dankte für die erwiesene Aufmerksamkeit freundlich, und da man noch mehrere Meilen bis Erdmannsdorf hatte, antwortete der Pfarrer auf die ihm vorgelegte Frage: „wie spät es sei?“ „halb 7 Uhr.“ Kaum hatte er dies gesagt, so brach ein lautes Gelächter von Allen, die auf dem Korbwagen saßen, selbst vom Könige, aus, so daß der arme Mann nicht wußte, wie ihm geschah. Der königliche Kutscher fuhr inzwischen fort; kaum war er aber weggefahren, so rief der König: „Halt!“ stieg aus und ging zu dem noch betreten dastehenden Pfarrer. Ihm die Hand reichend sagte Er zu ihm: „Müssen nicht glauben, als wenn wir Sie ausgelacht hätten! Die Sache verhält sich so;“ und nun erzählte Er ihm den ganzen Vorfall. „Essen Sie künftigen Sonntag bei mir; dann will ich Ihnen die ganze Geschichte umständlicher erzählen.“ Dies geschah; und der König behandelte den Geistlichen mit ausgezeichneter Güte.

Chronik der Stadt Halle.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 3. October 1846.

Weizen	2	Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.	bis	2	Thlr.	27	Sgr.	6	Pf.
Roggen	2	„	15	„	—	„	„	2	„	18	„	9	„
Gerste	1	„	16	„	3	„	„	1	„	18	„	9	„
Hafer	1	„	—	„	—	„	„	1	„	3	„	9	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von **H. L. Dryander.**

Bekanntmachungen.

Die zu Michaelis c. für das laufende Jahr fällig gewordenen Erbenzinsen sind binnen 14 Tagen an die Hospitalkasse zu zahlen, widrigenfalls selbige auf Kosten der Säumigen eingezogen werden müssen.

Halle, den 4. October 1846.

Der Hospitals-Vorsteher **Adlung.**

Da die Auktion am 2. d. M. nicht abgehalten werden konnte, so wird dieselbe mit Zinn, Kupfer, Messing, Meubles, wobei eine Mahagony-Bettstelle mit einer Stahlfeder-Matratze und eine Rosshaar-Matratze vor- kommt, Freitag den 9. d. M. Nachmittag 2 Uhr in meinem Locale Dachritzgasse Nr. 18 abgehalten, wozu noch Sachen bis dahin angenommen werden.

Gottl. Wächter.

300 Thlr. Kindergelder sind, zwar nicht auf pupillarische, sondern auf hypothekarische Sicherheit zum Ausleihen bereit durch den Auktionscommissair **Wächter.**

Auction.

Donnerstag den 8. d. M. Nachmittags 2 Uhr soll am großen Berlin Nr. 433 ein männlicher Nachlaß, als: eine goldene Cylinderuhr, Kleidungsstücke, wobei ein Paletot ist, sehr gute Federbetten, Wäsche, 1 Wäscheschrank, 1 Koffer, Zinn, Kupfer, Messing und dergl. mehr meistbietend verkauft werden.

J. S. Brandt,

Auctions-Commissarius und Taxator.

(Logisveränderung.) Meinen werthgeschätzten Kunden so wie einem hochverehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich vom 1. October an mein Logis aus der großen Klausstraße an die Klausbrücke Nr. 2160 bei Herrn Walter verlegt habe und verbinde hiermit die ergebenste Bitte, mich daselbst mit recht vielen Geschäftsaufträgen beehren zu wollen.

C. Wassermann, Herrenkleidmacher.

Dem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich jetzt große Klausstraße Nr. 869 beim Kunst-drechsler Herrn Trobisch wohne; zugleich empfehle ich mich mit allen Gattungen Cylinder-, Spindel-, Tisch- und Niptisch-Uhren, so wie allen Reparaturen billig und pünktlich mit mehrjähriger Garantie, und werde mir das Zutrauen des Publikums zu erwerben suchen.

C. Wohlers, Uhrmacher.

Ich erlaube mir hiermit meinen geehrten Kunden ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich nicht mehr auf dem Strohhof, sondern in Glaucha Nr. 1847 wohne und bitte auch ferner um geneigtes Wohlwollen.

W. Teichmann, Seilermeister.

Meine Wohnung ist jetzt Geiststraße Nr. 1340.

Robert Proge, Tischlermeister.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr in der großen Ulrichstraße, sondern jetzt Schulgasse und Fleischergassen-Ecke Nr. 140 wohne,
Hebamme Beck.

Hyacinthen = Zwiebeln.

Den Rest meiner Berliner Hyacinthen =
Zwiebeln erlasse ich billigst.

Th. Richter
vor dem Schifferthore.

Einem hohen hiesigen und auswärtigen Publikum
diene zur Nachricht, daß das Obstgewölbe am Markt
wieder mit sehr guten Tafel- und Verschickungs- Äpfeln
angefüllt ist. Vorzüglich sind zu empfehlen: Vorsdorfer,
Karvillen, Goldreinetten, Pischon und alle übrigen Sor-
ten.

Meißner
am Markt in der Nähe des Holands.

Alle schon getragene selbene, wollene, Orleans und
Baumwollene Zeuge werden in allen Farben schön gefärbt,
so wie Tuch, Merino, Tibet besonders billig braun und
schwarz gefärbt werden bei

Gustav Mergell, Schönfärber.
Schmeerstraße Nr. 710.

Ein großer Boden ist sofort zu vermieten in Nr.
600 am Moritzthor.

Eine Stube ist an eine einzelne Person oder stille
Familie zum 1. Januar 1847 zu vermieten in Nr. 600
am Moritzthor.

Ein Laden nebst Wohnung ist zum 1. April 1847
zu vermieten in Nr. 600 am Moritzthor.

Ein Haus in der Mitte der Stadt, in gutem Stan-
de, mit Hof und Keller, welches jetzt 70 Thaler Miete
trägt, ist ohne Unterhändler für den festen Preis von
1000 Thlr. zu verkaufen. Wo? erfährt man Schmeer-
straße Nr. 702 eine Treppe hoch.

Ein neu ausgebautes Haus mit 9 Stuben, 7 Kam-
mern, 7 Küchen, 2 Keller, Hofraum, Stallung &c.
soll sofort verkauft werden; Näheres wird der Maurer-
meister Lange mittheilen.

Hamb. Caviar,
 Geräucherter Rheinlachs,
 Lüneburger Neunaugen,
 Geräuch. Aale,
 Marinirte Aale,
 Kollaal,
 Bratheringe,
 Geräuch. Heringe,
 Gardinets in Del,
 Brab. Sardellen,
 Mall. Sardellen,
 Neue Holl. Matjes- und Vollheringe,
 Engl. Vollheringe,
 Kleine Delikateßheringe,
 Saure Pfeffer- und Sengsurken,
 Eingemachte Kirschen, Pflaumen u. Aprikosen
 empfiehlt Alles in bester frischer Waare im Ganzen und
 Einzelnen billigt **G. Goldschmidt.**

Von frischen großen Neunaugen (Bricken)
 ist der erste Transport angekommen und verkauft zum
 billigsten Preise. **Bolge.**

Für Blumen-Freunde.

Nach in diesem Herbst kann ich aus meinem Tulpen-
 Flor mehrere Farben, sowohl gefüllte als einfache, ab-
 lassen; dieselben sind jetzt noch nicht gemischt. Zugleich
 ersuche ich diejenigen, welche zum Frühjahr aus meiner
 Georginen-Sammlung Exemplare wünschen, selbige
 jetzt durch Ansicht der Blumen gefälligst zu notiren.

Malch, Martinsberg Nr. 1553^b.

Eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafkabi-
 net und Aufwartung ist an einen einzelnen Herrn zu ver-
 mieten und sogleich zu beziehen Neumarkt, Geiſtstraße
 Nr. 1279. Auch ist daselbst im Hinterhause zwei Trep-
 pen hoch ein meublirtes Stübchen billig zu vermieten.

Einige Mädchen, die in der Küche gut Bescheid wissen, und ein gutes Hausmädchen können ein gutes Unterkommen finden durch Frau Henze, Rathhausgasse Nr. 235.

Ein gewandter, mit guten Zeugnissen versehener unverheiratheter Mann, welcher auch mit Pferden umgehen kann, findet dauernde Beschäftigung kleine Ulrichsstraße Nr. 998/999.

Ein ordnungsliebendes Mädchen findet zum 1. November einen Dienst große Ulrichsstraße Nr. 8.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren und in allen weiblichen Arbeiten erfahren sucht als Wirthschafterin oder Köchin einen Dienst. Näheres durch J. G. Siedler, kleine Steinstraße.

Mittwoch den 7. October frischer Kalk bei
Stegmann.

Vier Stück $\frac{3}{4}$ jährige Schweine stehen zum Verkauf bei dem Maurer Hertel, Petersberg Nr. 1427.

Eine Stube und Kammer ist zu vermieten und so gleich zu beziehen große Klausstraße Nr. 896.

Einen Burschen von ordentlichen Eltern wünscht in die Lehre zu nehmen
W. Schmidt, Klempner,
Schmeerstraße Nr. 492.

Ein Hausmädchen sucht sobald als möglich ein Unterkommen. Nähere Nachricht giebt Frau Brandt, Gesindevermieterin, Strohhofspitze Nr. 2128.

Weisse und bunt bedruckte starke
Silzhabraquen
erhielt zu ganz billigen Preisen Friedrich Arnold
am Markt.

Fünf Stück fette Schweine stehen zum Verkauf auf dem Grasewege Nr. 853.

Zwei Stück dreivierteljährige Schweine sind zu verkaufen in Nr. 1513 vor dem Steinthor.

Bei ihrer Abreise nach Neu-Brandenburg empfehlen sich Verwandten, Freunden und Bekannten zum ferneren geneigten Andenken ganz ergebenst

Dr. A. Kurze.

Pauline Kurze geb. Cretius.

Halle, den 3. October 1846.

Todesanzeige.

Nach langem Krankenlager entschlief Donnerstag den 1. October früh 7 Uhr unsre vielgeliebte Schwester Friederike Göbke geborne Freiberg im 31. Lebensjahre, und folgte also ihrer vor $\frac{3}{4}$ Jahren vorangegangenen Schwester ins ewige Leben nach. Friede ihrer Asche! Dies zeigen allen Freunden und Verwandten mit der Bitte um stilles Beileid an

die Hinterbliebenen. Nr. 246.

Beim Beginn des neuen Schulcursus empfiehlt sich unterzeichnete Papierhandlung zur geneigten Beachtung.

G. F. Bretschneider. Frankensplatz.

K u n s t n a c h r i c h t.

Heute, Dienstag den 6. October, erstes Concert des musikalischen Vereins im Saale der Madame Vosse. Dies den geehrten Mitgliedern zur Nachricht.

Der Vorstand.

Ein junger Mensch kann als Steindruckere unter sehr günstigen Bedingungen sogleich bei uns in die Lehre treten.

Meyer & Engel.

Ein ordentliches Dienstmädchen, die in der Küche nicht ganz unerfahren ist, wird gesucht; sie kann den 8. October ihren Dienst antreten große Ulrichsstraße Nr. 36 an der Promenade.

Amerikanisches Weizenmehl, auch feines Roggenmehl, à Centner 5 Thlr. 5 Sgr., $\frac{1}{4}$ Scheffel 22 Sgr. 6 Pf., reine Roggenkleie und Gerstenschrot ist fortwährend zu haben bei Wagner, große Schloßgasse Nr. 1065.

Frische Teltower Rübchen empfiehlt wieder

M. Weber, Schmeerstraße Nr. 711.